



Bachelorstudiengang

Kirchenmusik

Modulhandbuch

Hochschule für Musik Mainz
an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Jakob-Welder-Weg 28
55128 Mainz
www.hfm-mainz.de

Evangelisch (Liturgik- Module I a – V a)

| Modul 1a: Hauptfach Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis I a | | | | | |
|--|---|---|--|--|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 360 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 1.- 2. Sem. | Leistungspunkte 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Übung: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation (P, E)</i> <i>b) Seminar: Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar (P, SG)</i> <i>c) Vorlesung/ Übung: Liturgik und theologische Grundlagen (ev., WP, KG)</i> <i>d) Übung: Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev., WP, KG)</i> | Kontaktzeit 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h | Selbststudium 219 h Enthalten in LO 39 h 39 h | Leistungspunkte 8 LP 2 LP 2 LP | |

2. **Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen**

Fachkompetenzen

a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation

- Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie geeigneter Vorspielformen
- Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung
- Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität

c) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)

- Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge
- Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr)
- Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher
- Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie
- Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben
- Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese)
- Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen
- Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen

d) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)

- Kenntnis des „Evangelischen Kirchengesangbuchs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst
- Kenntnis der Psalmtöne und der anderen Modelltöne
- Fähigkeit, Gesänge für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes vorzubereiten
- Fähigkeit, vorbereitete und unvorbereitete Psalmodien vorzutragen
- Fähigkeit, verschiedene Formen des offenen Gemeindesingens durchzuführen

Methodenkompetenzen

- Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien
- Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens/ Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung
- Geübter Umgang mit Medien (Musikaufnahmen zur Eigenkontrolle, Videoaufnahmen in Dirigieren, Nutzung elektronischer Medien)
- Interdisziplinäre Erarbeitung der kirchenmusikalischen Fächer

Sozial- und Selbstkompetenzen

- Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit
- Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten sowie von Kreativität
- Stärkung des Selbstvertrauens und der Sicherheit vor der Gruppe
- Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum
- Beschäftigung mit Techniken der Koordination und Körperbeherrschung

| | |
|-------------------|---|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p><u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilistisch differenziertes Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts • Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Kanonübungen und deren harmonische Ergänzung sowie stilistisch orientierte Figuration <p><u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik <p><u>d) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das „Evangelische Kirchengesangbuch“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart sowie die situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Psalmtöne und andere Modelltöne • Vortrag eines Gesangs für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes • Vortrag einer Psalmodie <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Formen offenen Gemeindesingens • Arbeit mit einer Singgruppe unter Berücksichtigung der dafür besonderen methodischen Verfahren |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p style="text-align: center;">Keine Prüfung</p> <p>Die in der Prüfung des Moduls „Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis II“ erzielte Note wird mit der LP-Zahl der Module 1 a und 2 a gewichtet.</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>12 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise:</p> <p>Basiswissen Kirchenmusik. Ein ökumenisches Lehr- und Lernbuch in vier Bänden zur Grundausbildung und Berufsbegleitung evangelischer und katholischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker / Hrsg. von Hans-Jürgen Kaiser und Barbara Lange[...] – Stuttgart: Carus, 2009. –</p> <p>Weitere Literatur und Vorbereitungshinweise zu den einzelnen Lehrveranstaltungen werden über JoGuStine bekannt gegeben.</p> |

| Modul 2a: Hauptfach Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis II a | | | | | |
|---|--|--|--|---|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 360 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 3.- 4. Sem. | Leistungspunkte 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Übung: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation (P, E)</i> <i>b) Seminar: Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar (P, SG)</i> <i>c) Vorlesung/ Übung: Liturgik und theologische Grundlagen (ev., WP, KG)</i> | Kontaktzeit 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h | Selbststudium 279 h 39 h Enthalten in LO | Leistungspunkte 10 LP 2 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie aller im Gottesdienst üblichen Gesänge und Akklamationen • Kenntnis geeigneter Vorspielformen • Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung • Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität <u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge • Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) • Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher • Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie • Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben • Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) • Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen • Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1a „Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis I a“ | | | | |
| 3. | Inhalte <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Stilistisch differenziertes Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts • Erarbeitung weiterer Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Fugen und Kanontechniken wie z. B. im Orgelbüchlein, einfachere freie Formen wie Passacaglia, Partita o. ä. <u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik | | | | |
| 4. | Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik | | | | |

| | |
|-----|--|
| 5. | Zugangsvoraussetzungen |
| 6. | <p>Prüfungsformen</p> <p>zu a und c: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation und Liturgik/ theologische Grundlagen, ev. (insgesamt ca. 35 Minuten)</p> <p>Modulteilprüfung 1: <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Minuten):</u> 5 Minuten Liturgisches Orgelspiel („ad hoc“ – Aufgaben) und 10 Minuten vorbereitete Improvisationsaufgaben mit Reflexion der Verwendbarkeit in der Liturgie (Vorbereitungszeit: 1 Woche)</p> <p>Modulteilprüfung 2: <u>Mündliche Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis guter Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge, über Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes, im Bereich der Bibelkunde, Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen, kirchenrechtlichen Grundlagen</p> |
| 7. | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| 8. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>12 von 240 LP</p> |
| 9. | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| 10. | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser</p> |
| 11. | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

| Modul 3a: Hauptfach Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis III a | | | | | |
|--|---|---|--|--|-------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 240 h | Dauer 3 Semester | Studiensemester 4.- 6. Sem. | Leistungspunkte 8 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Übung: Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev., WP, KG)</i> <i>b) Übung: Hymnologie (ev., WP, KG)</i> <i>c) Übung: Gregorianischer Choral (ev., WP, KG)</i> | Kontaktzeit 2 SWS/ 21 h 4 SWS/ 42 h 2 SWS/ 21 h | Selbststudium 39 h 78 h 39 h | Leistungspunkte 2 LP 4 LP 2 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis des „Evangelischen Kirchengesangbuchs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Kenntnis der Psalmtöne und der anderen Modelltöne • Fähigkeit, Gesänge für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes vorzubereiten • Fähigkeit, vorbereitete und unvorbereitete Psalmodien vorzutragen • Fähigkeit, verschiedene Formen des offenen Gemeindesingens durchzuführen <u>b) Hymnologie (ev.)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse in der Geschichte des Kirchenlieds und des Gesangbuchs • Vertrautheit mit der Typologie des Kirchenlieds, insbesondere der Melodien • Genaue Kenntnis hinsichtlich der Verwendung des Kirchengesangbuchs in der Gemeinde • Kenntnis ergänzender Liedersammlungen • Bestimmung verantwortbarer Kriterien der Liedauswahl <u>c) Gregorianischer Choral (ev.)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Fähigkeit, solistisch gregorianische Gesänge vorzutragen • Fähigkeit, Gesänge im oligotonischen Stil mit einer Schola einzustudieren • Fähigkeit, Ordinariumsgesänge, Hymnen oder Antiphonen mit einer fiktiven Gemeinde einzustudieren <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1a „Liturgie in Theorie und künstlerischer Praxis I a“ | | | | |

| | |
|-------------------|--|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p><u>a) Liturgisches Singen und Gemeindesingen (ev.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das „Evangelische Kirchengesangbuch“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart sowie die situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Psalmtöne und andere Modelltöne • Vortrag eines Gesangs für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes • Vortrag einer Psalmodie • Verschiedene Formen offenen Gemeindesingens • Arbeit mit einer Singgruppe unter Berücksichtigung der dafür besonderen methodischen Verfahren <p><u>b) Hymnologie (ev.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Geschichte des Kirchenlieds und des Gesangbuchs • Typologie des Kirchenlieds, insbesondere der Melodien • Verwendung des Kirchengesangbuchs in der Gemeinde • Ergänzende Liedersammlungen • Kriterien der Liedauswahl <p><u>c) Gregorianischer Choral (ev.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Vortrag eines gregorianischen Gesangs • Einstudieren eines Gesangs im oligotonischen Stil mit einer Schola • Einstudieren eines Ordinariumsgesangs, eines Hymnus oder einer Antiphon mit einer fiktiven Gemeinde |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>1 (zu a): Liturgisches Singen und Gemeindesingen, ev. (insgesamt ca. 40 Min.)</p> <p>Modulteilprüfung 1: <u>Mündlich-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis der Kenntnis des „Evangelischen Kirchengesangbuchs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst, Nachweis der Kenntnis der Psalmtöne sowie der anderen Modelltöne und deren Verwendung <u>Praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Singarbeit in einer Gemeinde, Vortrag je eines vorbereiteten Gesangs für das Ordinarium und das Proprium des Gottesdienstes, Vortrag je einer vorbereiteten und einer unvorbereiteten Psalmodie (Vorbereitungszeit: 1 Woche)</p> <p>2 (zu b): Hymnologie, ev. (ca. 20 Minuten): Modulteilprüfung 2: <u>Mündliche Prüfungsleistung:</u> Nachweis der Kenntnisse in der Geschichte und der Typologie des Kirchenlieds/ Gesangbuchs, hinsichtlich der Verwendung des Gesangbuchs, Bestimmung von Kriterien der Liedauswahl/ liturgische u. pastorale Aspekte</p> <p>Prüfung wird aus organisatorischen Gründen auf zwei Termine verteilt: 1 (zu a): Liturgisches Singen und Gemeindesingen: 50 % 2 (zu b): Hymnologie: 50 %</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>8 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

| Modul 4a: Hauptfach Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis IV a | | | | | |
|---|---|---|--|---|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 420 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 5.- 6. Sem. | Leistungspunkte 14 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Übung: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation (P, E)</i> <i>b) Seminar: Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar (P, SG)</i> <i>c) Übung: Jazz und Populäre Musik (P, KG)</i> <i>d) Vorlesung/ Übung: Liturgik und theologische Grundlagen (ev., WP, KG)</i> | Kontaktzeit 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h | Selbststudium 279 h Enthalten in LO 39 h 39 h | Leistungspunkte 10 LP 2 LP 2 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u> <ul style="list-style-type: none"> Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung der Verwendbarkeit im Gottesdienst <u>c) Jazz und Populäre Musik</u> <ul style="list-style-type: none"> Grundkenntnisse in der Harmonisation und der stilgerechten Begleitung im Jazz-/ Popstil unter besonderer Berücksichtigung des Neuen Geistlichen Lieds Grundkenntnisse im Erstellen eines Jazz-/ Pop-Arrangements <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> <ul style="list-style-type: none"> Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1a „Liturgie in Theorie und künstlerischer Praxis I a“ | | | | |

| | |
|-------------------|--|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p>Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion</p> <p><u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilgerechte Formen in Bezug auf Vorspiele, Begleitung der Gemeindelieder einschließlich Transpositionen nach Melodievorlage • Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch anhand von Literaturbeispielen, Einbeziehung auch nicht-lyrischer gebundener Formen und anderer Formen wie z. B. Partita, Variation oder Passacaglia • Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument <p><u>c) Jazz und Populäre Musik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben spezieller Formen der Liedbegleitung und der angemessenen Instrumentierung von Jazz und Populärer Musik, ausgehend vom Tasteninstrument • Jazzspezifische Harmonik und Improvisationstechniken <p><u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>zu a und c: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation und Jazz/ Populäre Musik (ca. 15 Minuten):</p> <p><u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung:</u> Klavier- und Orgelspiel im Stil von Jazz und Populärmusik, Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der Begleit- und Arrangiertechniken für das Neue Geistliche Lied sowie der Grundlagen von Improvisation im Bereich von Jazz- und Populärmusik durch den Vortrag von zwei vorbereiteten (Vorbereitungszeit: zwei Wochen) und einem unvorbereiteten Neuen Geistlichen Lied sowie durch Vorlage eines Arrangements, Kenntnis der liturgischen Verwendung der Gesänge, Reflexion von Text, Stil, Zielgruppe und Inhalten derselben</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>14 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

| Modul 5a: Hauptfach Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis V a | | | | | |
|--|--|---|---|--------------------------------|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 360 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 7.- 8. Sem. | Leistungspunkte 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte | |
| | <p><i>a) Übung: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation (P, E)</i></p> <p><i>b) Seminar: Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar (P, SG)</i></p> <p><i>c) Vorlesung/ Übung: Liturgik und theologische Grundlagen (ev., WP, KG)</i></p> | <p>3 SWS/ 31,5 h</p> <p>2 SWS/ 21 h</p> | <p>268,5 h</p> <p>Enthalten in LO</p> <p>39 h</p> | <p>10 LP</p> <p>2 LP</p> | |
| 2. | <p>Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen</p> <p><u>Fachkompetenzen</u></p> <p>Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung</p> <p><u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung ihrer Verwendbarkeit im Gottesdienst <p><u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <p><u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u></p> <p>s. Modul 1a „Liturgie in Theorie und künstlerischer Praxis I a“</p> | | | | |

| | |
|-------------------|--|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p><u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilgerechte Behandlung verschiedener Formen von Vorspielen und Intonationen, Begleitung der Gemeindegesänge einschließlich Transposition nach einstimmiger Melodievorlage • Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch in Anlehnung an Literaturbeispiele, Einbeziehung auch nicht-liedgebundener Formen, freie Formen wie Partita, Variation oder Passacaglia • Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument <p><u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>zu c: Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</p> <p>Schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit (Bearbeitungszeit 2 Wochen)</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>12 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

Katholisch (Liturgik- Module I b – V b)

| Modul 1b: Hauptfach Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis I b | | | | | |
|--|---|---|--|--|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 360 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 1.- 2. Sem. | Leistungspunkte 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Übung: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation (P, E)</i> <i>b) Seminar: Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar (P, SG)</i> <i>c) Vorlesung/ Übung: Liturgik und theologische Grundlagen (kath., WP, KG)</i> <i>d) Übung: Gregorianischer Choral (kath., WP, KG)</i> | Kontaktzeit 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h | Selbststudium 219 h Enthalten in LO 39 h 39 h | Leistungspunkte 8 LP 2 LP 2 LP | |

2. Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen

Fachkompetenzen

a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation

- Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie geeigneter Vorspielformen
- Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung
- Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität

c) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)

- Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge
- Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr)
- Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher
- Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie
- Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben
- Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese)
- Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen
- Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen

d) Gregorianischer Choral (kath.)

- Kenntnis der Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher)
- Kenntnis der Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen
- Kenntnis des „Gotteslobs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst
- Fähigkeit, Antwortpsalme vorzutragen (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert)
- Fähigkeit, nichtliedmäßige Gesänge mit einer Schola einzustudieren

Methodenkompetenzen

- Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien
- Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens/ Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung
- Geübter Umgang mit Medien (Musikaufnahmen zur Eigenkontrolle, Videoaufnahmen in Dirigieren, Nutzung elektronischer Medien)
- Interdisziplinäre Erarbeitung der kirchenmusikalischen Fächer

Sozial- und Selbstkompetenzen

- Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit
- Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten sowie von Kreativität
- Stärkung des Selbstvertrauens und der Sicherheit vor der Gruppe
- Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum
- Beschäftigung mit Techniken der Koordination und Körperbeherrschung

| | |
|-------------------|---|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p><u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilistisch differenziertes Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts • Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Kanonübungen und deren harmonische Ergänzung sowie stilistisch orientierte Figuration <p><u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik <p><u>d) Deutscher Liturgiegesang (kath.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher) / Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen • „Gotteslob“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart/ Situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Üben des Vortrags eines Antwortpsalms (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) • Einstudieren eines nichtliedmäßigen Gesangs mit einer Schola |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p style="text-align: center;">Keine Prüfung</p> <p>Die in der Prüfung des Moduls „Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis II“ erzielte Note wird mit der LP-Zahl der Module 1a und 2a gewichtet.</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>12 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

| Modul 2b: Hauptfach Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis II b | | | | | |
|---|---|--|--|---|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 360 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 3.- 4. Sem. | Leistungspunkte 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Übung: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation (P, E)</i> <i>b) Seminar: Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar (P, SG)</i> <i>c) Vorlesung/ Übung: Liturgik und theologische Grundlagen (kath., WP, KG)</i> | Kontaktzeit 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h | Selbststudium 279 h Enthalten in LO 39 h | Leistungspunkte 10 LP 2 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschen einer liturgisch angemessenen, differenzierten Satztechnik und Spielweise sowie geeigneter auch längerer Vor- Nach und Zwischenspielformen • Kenntnis der Verwendbarkeit von Orgelliteratur oder anderer kompositorischer Vorlagen für die Liturgiegestaltung • Entwicklung und Kultivierung einer eigenen musikalischen Kreativität <u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (ev.)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge • Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) • Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher • Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie • Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben • Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) • Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen • Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1b „Liturgie in Theorie und künstlerischer Praxis I b“ | | | | |
| 3. | Inhalte <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u> <ul style="list-style-type: none"> • Stilistisch differenziertes und vielfältiges Harmonisieren von Kirchenliedmelodien aller Epochen, auch neueren Liedguts • Improvisationstechniken, z. B. motivisch gearbeitete Bizinien, Choralbearbeitungsformen, Themenbeantwortung bei der Vorimitation, Kanontechniken, Fughetten, Kanonübungen und deren harmonische Ergänzung, sowie stilistisch orientierte Figuration von Liedern und Harmonieschemata <u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Geschichte des Gottesdienstes einschließlich seiner theologischen Grundlagen, in das Kirchenjahr, in die vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik | | | | |
| 4. | Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik | | | | |

| | |
|-----|--|
| 5. | Zugangsvoraussetzungen |
| 6. | <p>Prüfungsformen</p> <p>zu a und c: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation und Liturgik/ theologische Grundlagen, kath. (insgesamt ca. 35 Minuten)</p> <p>Modulteilprüfung 1: <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Minuten):</u> 5 Minuten Liturgisches Orgelspiel („ad hoc“ – Aufgaben) und 10 Minuten vorbereitete Improvisationsaufgaben mit Reflexion der Verwendbarkeit in der Liturgie (Vorbereitungszeit: 1 Woche)</p> <p>Modulteilprüfung 2: <u>Mündliche Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis guter Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge, über Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich des evangelischen Gottesdienstes, im Bereich der Bibelkunde, Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen, kirchenrechtlichen Grundlagen</p> |
| 7. | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| 8. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>12 von 240 LP</p> |
| 9. | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| 10. | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser</p> |
| 11. | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

| Modul 3b: Hauptfach Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis III b | | | | | |
|--|---|--|--------------------------------------|--|-------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 240 h | Dauer 3 Semester | Studiensemester 4.-6. Sem. | Leistungspunkte 8 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Übung: Deutscher Liturgiegesang (kath., WP, KG)</i> <i>b) Übung: Gregorianischer Choral (kath., WP, KG)</i> | Kontaktzeit 4 SWS/ 42 h 4 SWS/ 42 h | Selbststudium 78 h 78 h | Leistungspunkte 4 LP 4 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a) Deutscher Liturgiegesang (kath.)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnis der Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher) • Kenntnis der Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen • Kenntnis des „Gotteslobs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Fähigkeit, Antwortpsalmen vorzutragen (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) • Fähigkeit, nichtliedmäßige Gesänge mit einer Schola einzustudieren <u>b) Gregorianischer Choral (kath.)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Fähigkeit, solistisch gregorianische Gesänge vorzutragen • Fähigkeit, Gesänge im oligotonischen Stil mit einer Schola einzustudieren • Fähigkeit, Ordinariumsgesänge, Hymnen oder Antiphonen mit einer fiktiven Gemeinde einzustudieren <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 1b „Liturgie in Theorie und künstlerischer Praxis I b“ | | | | |
| 3. | Inhalte <u>a) Deutscher Liturgiegesang (kath.)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des Kirchenlieds (wichtigste Gesangbücher) / Typologie des Kirchenlieds und der nichtliedmäßigen Gesangsformen • „Gotteslob“ und weitere liturgische Gesangbücher der Gegenwart/ Situationsgerechte Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst • Üben des Vortrags eines Antwortpsalms (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) • Einstudieren eines nichtliedmäßigen Gesangs mit einer Schola <u>b) Gregorianischer Choral (kath.)</u> <ul style="list-style-type: none"> • Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre • Vortrag eines gregorianischen Gesangs • Einstudieren eines Gesangs im oligotonischen Stil mit einer Schola • Einstudieren eines Ordinariumsgesangs, eines Hymnus oder einer Antiphon mit einer fiktiven Gemeinde | | | | |
| 4. | Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik | | | | |
| 5. | Zugangsvoraussetzungen | | | | |

| | |
|-------------------|--|
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>1 (zu a): Deutscher Liturgiegesang, kath. (insgesamt ca. 40 Minuten):</p> <p>Moduleilprüfung 1: <u>Mündlich-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis der Kenntnis der Geschichte und der Typologie des Kirchenlieds/ nichtliedmäßiger Gesangsformen, Nachweis der Kenntnis des „Gotteslobs“ und weiterer liturgischer Gesangbücher der Gegenwart sowie der situationsgerechten Verwendung der darin enthaltenen Gesänge im Gottesdienst, vorbereiteter Vortrag eines Antwortsalms (ggf. selbstkomponiert oder improvisiert) <u>Praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Einstudieren eines vorbereiteten nicht-liedmäßigen Gesangs mit einer Schola, Vorstellung und Erarbeitung eines Kirchenlieds mit einer fiktiven Gemeinde (Vorbereitungszeit: eine Woche)</p> <p>2 (zu b): Gregorianischer Choral, kath. (insgesamt ca. 40 Minuten):</p> <p>Moduleilprüfung 2: <u>Mündliche Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Nachweis von Kenntnissen in Paläographie, Semiologie, Modologie und Formenlehre, Einbeziehung der liturgiehistorischen Entwicklung und Reflexion der liturgisch-pastoralen Aspekte sowie der musikalisch-theologischen Bedeutung des gregorianischen Chorals, vorbereiteter Vortrag eines gregorianischen Gesangs <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 20 Minuten):</u> Einstudieren eines vorbereiteten Gesangs im oligotonischen Stil mit einer Schola, Einstudieren eines vorbereiteten Ordinariumsgesangs, eines Hymnus oder einer Antiphon mit einer fiktiven Gemeinde (Vorbereitungszeit: eine Woche)</p> <p>Prüfung wird aus organisatorischen Gründen auf zwei Termine verteilt: 1 (zu a): Deutscher Liturgiegesang: 50 % 2 (zu b): Gregorianischer Choral: 50 %</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote 8 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

| Modul 4b: Hauptfach Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis IV a | | | | | |
|---|--|---------------------------------------|----------------------|-------------------------------|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 420 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 5.-6. Sem. | Leistungspunkte 14 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte | |
| | <i>a) Übung: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation (P, E)</i> | 2 SWS/ 21 h | 279 h | 10 LP | |
| | <i>b) Seminar: Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar (P, SG)</i> | Enthalten in LO | | | |
| | <i>c) Übung: Jazz und Populäre Musik (P, KG)</i> | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP | |
| | <i>d) Vorlesung/ Übung: Liturgik und theologische Grundlagen (kath., WP, KG)</i> | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen | | | | |
| | <u>Fachkompetenzen</u> | | | | |
| | Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung | | | | |
| | <u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung ihrer Verwendbarkeit im Gottesdienst | | | | |
| | <u>c) Jazz und Populäre Musik</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Grundkenntnisse in der Harmonisation und der stilgerechten Begleitung im Jazz-/ Popstil unter besonderer Berücksichtigung des Neuen Geistlichen Lieds Grundkenntnisse im Erstellen eines Jazz-/ Pop-Arrangements | | | | |
| | <u>d) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen | | | | |
| | <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> | | | | |
| | s. Modul 1b „Liturgie in Theorie und künstlerischer Praxis I b“ | | | | |

| | |
|-------------------|--|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p>Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion</p> <p><u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilgerechte Behandlung verschiedener Formen von Liedvorspielen, kreative Begleitung der Gemeindelieder einschließlich Transpositionen nach einstimmiger Melodievorlage • Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch in Anlehnung (Adaption) an Literaturbeispiele, Einbeziehung auch nicht-lied-gebundener Formen, freie Formen wie z. B. Partita, Variation oder Passacaglia, Fughette, Sonate • Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument in klanglicher und interpretatorischer Hinsicht <p>c) <u>Jazz und Populäre Musik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben spezieller Formen der Liedbegleitung und der angemessenen Instrumentierung von Jazz und Populärer Musik, ausgehend vom Tasteninstrument • Jazzspezifische Harmonik und Improvisationstechniken <p>d) <u>Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>zu a und c: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation und Jazz/ Populäre Musik (ca. 15 Minuten):</p> <p><u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung:</u> Klavier- und Orgelspiel im Stil von Jazz und Populärmusik, Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der Begleit- und Arrangiertechniken für das Neue Geistliche Lied sowie der Grundlagen von Improvisation im Bereich von Jazz- und Populärmusik durch den Vortrag von zwei vorbereiteten (Vorbereitungszeit: zwei Wochen) und einem unvorbereiteten Neuen Geistlichen Lied sowie durch Vorlage eines Arrangements, Kenntnis der liturgischen Verwendung der Gesänge, Reflexion von Text, Stil, Zielgruppe und Inhalten derselben</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>14 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

| Modul 5b: Hauptfach Liturgik in Theorie und künstlerischer Praxis V a | | | | |
|--|---|--|--|---|
| Kennnummer: | Arbeitsaufwand (workload) 390 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 7.-8. Sem. | Leistungspunkte 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen a) <i>Übung: Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation (P, E)</i> b) <i>Seminar: Liturgisches Orgelspiel/ Stilkundliches Seminar (P, SG)</i> c) <i>Vorlesung/ Übung: Liturgik und theologische Grundlagen (kath., WP, KG)</i> | Kontaktzeit 3 SWS/ 31,5 h 2 SWS/ 21 h | Selbststudium 298,5 h Enthalten in LO 39 h | Leistungspunkte 10 LP 2 LP |
| 2. | <p>Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen</p> <p><u>Fachkompetenzen</u></p> <p>Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Gottesdienstsituation o.ä. mit theoretischer Begründung</p> <p><u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Geistliches Lied) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden auch längeren Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitet und ad hoc Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglien, Partiten, Fugen oder anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung der Verwendbarkeit im Gottesdienst <p><u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gründliche Kenntnisse der liturgiehistorischen Entwicklungen und Zusammenhänge Fundierte Kenntnisse über Geschichte, Strukturen, Inhalte und Gestaltungsformen im Bereich der Messe und der Heiligen Zeiten (Tag, Woche, Jahr) Detaillierte Kenntnisse der einschlägigen kirchlichen Dokumente und liturgischen Bücher Grundlegende Einblicke in anthropologische und kulturelle Aspekte der Liturgie Fähigkeit zum problembewussten, kritischen und kreativen Umgang mit liturgischen Fragen und Gestaltungsaufgaben Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Bibelkunde (alttestamentliche und neutestamentliche Bücher, ihre zentralen Aussagen, Grundlagen der Exegese) Vertrautheit mit zentralen theologischen Fragestellungen (Grundfragen des Glaubens und des christlichen Handelns), kirchenrechtliche Grundlagen Fähigkeit zur differenzierten Einschätzung und zum angemessenen Umgang mit unterschiedlichen pastoralen Situationen <p><u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u></p> <p>s. Modul 1b „Liturgie in Theorie und künstlerischer Praxis I b“</p> | | | |

| | |
|-------------------|---|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p>Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion</p> <p><u>a und b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilgerechte Behandlung von verschiedenen Formen in Bezug auf Vorspiele, Begleitung der Gemeindelieder einschließlich Transpositionen nach Melodievorlage • Liedvorspiele und Liedbearbeitungen, auch anhand von Literaturbeispielen, Einbeziehung auch nicht-liedgebundener Formen (z. B. Variation oder Passacaglia) • Freie Improvisation und Vertiefung des persönlichen kreativen Umgangs mit dem Instrument <p><u>c) Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Behandlung der Geschichte des Gottesdienstes, seiner theologischen Grundlagen, des Kirchenjahres, der vielfältigen liturgischen Formen und Inhalte von der Alten Kirche bis zur Gegenwart in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Wirkung sowie in ihrer Bedeutung für den Kirchenmusikberuf • Exegese der Liturgie in Tradition und Gegenwart • Überblick über die geltenden Gottesdienstordnungen • Bibelinhalte und biblische Bezüge der Kirchenmusik |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>zu c: Liturgik und theologische Grundlagen (kath.)</p> <p>Schriftliche Prüfungsleistung: Hausarbeit (Bearbeitungszeit 2 Wochen)</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>12 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

Anmerkungen zu den „Liturgik“-Modulen:

Im Rahmen des insgesamt vierteiligen Zyklus (1., 2., 3. und 4. Studienjahr) sind im Bereich der katholischen Kirchenmusik die folgenden Schwerpunktthemen vorgesehen (die Themen der evangelischen Kirchenmusik werden in vergleichbarer Form angeboten):

1. und 2. Studienjahr: Messe

1) Begleitende prozessionale Elemente

Einzug, Gabenbereitung, Kommuniongang; Evangelienprozession; Aspersion/ Asperses; aber auch Kyrie-Litanei, Brechungsriten, Friedensgruß

2) Verkündigung, Auslegung und Gebet

Lesungen und ihre Gesänge, Homilie und Predigtlied, Fürbitten/ Litaneien, Hochgebet und seine Gesänge

2. und 4. Studienjahr: Kirchenjahr –Stundengebet – Sakramentale Feiern

3) Die zentralen Herrenfeste und ihre Vorbereitungszeiten

Ostern, Osterzeit, österliche Bußzeit; Weihnachten, Weihnachtszeit, Advent

4) Das Stundengebet/ Zentrale Feiern im Kontext sakramentaler Vollzüge

Laudes und Vesper, Vigilien/ Liturgie im Angesicht des Todes

Diese vier Themenbereiche werden zyklisch im Verlauf von acht Semestern angeboten.

Evangelisch und katholisch

| Modul 6: Hauptfach Künstlerische Ausbildung Orgel I | | | | | |
|--|--|---------------------------------------|----------------------|--------------------------------|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 360 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 1.- 2. Sem. | Leistungspunkte 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte | |
| | <i>a) Übung: Orgelliteraturspiel (P, E)</i> | 2 SWS/ 21 h | 279 h | 10 LP | |
| | <i>b) Seminar: Stilkunde (Orgelliteratur, P, SG)</i> | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen | | | | |
| | <u>Fachkompetenzen</u> | | | | |
| | <u>a) Orgelliteraturspiel</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse in Technik, Methodik und Stilistik des Orgelspiels • Beherrschen der Körperhaltung, Manual- und Pedaltechnik • Anwenden dieser Techniken zur Interpretation angemessener Orgelliteratur • Fähigkeit vom Blatt zu spielen | | | | |
| | <u>b) Stilkunde (Orgelliteratur)</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für die unterschiedlichen Aufführungspraktiken • Kenntnisse der Ornamentik, Artikulation und Registrierpraxis in den verschiedenen Stilbereichen • Kenntnisse über die unterschiedlichen europäischen Orgellandschaften • Fähigkeit, Programm- und Konzertinformationen zu Orgelwerken zu erstellen und Einführungsvorträge zu halten | | | | |
| | <u>Methodenkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis sicherer und effektiver Übe- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien • Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens/ Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung • Geübter Umgang mit Medien (Musikaufnahmen zur Eigenkontrolle, Nutzung elektronischer Medien) • Interdisziplinäre Erarbeitung der kirchenmusikalischen Fächer | | | | |
| | <u>Sozial- und Selbstkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten sowie von Kreativität • Stärkung des Selbstvertrauens • Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum • Beschäftigung mit Techniken der Koordination und Körperbeherrschung | | | | |
| 3. | Inhalte | | | | |
| | <u>a) Orgelliteraturspiel</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Aneignung stilistisch unterschiedlicher Werke der Orgelliteratur • Physiologische, musikalische und technische Grundlagen (Sitzposition, Körperhaltung, Finger- und Fußstellung, metrische Kontrolle, Rhythmus etc.) • Grundlegende aufführungspraktische Aspekte (Anschlagsarten, Registrierung, Artikulation, Agogik etc.) • Vom-Blatt-Spiel | | | | |
| | <u>b) Stilkunde (Orgelliteratur)</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede in der Ornamentik, Artikulation und Registrierpraxis der jeweiligen Orgellandschaften in Europa • Erstellen von Programm- und Konzertinformationen zu Orgelwerken und Halten eines kurzen Einführungsvortrags bei Orgelvorspielen und Konzerten | | | | |

| | |
|------------|---|
| 4. | Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik |
| 5. | Zugangsvoraussetzungen |
| 6. | Prüfungsformen zu a: Orgelliteraturspiel (ca. 20 Minuten): <u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung:</u> Stichproben aus dem Repertoire von mindestens drei Werken mittlerer Schwierigkeit aus mindestens zwei Stilepochen |
| 7. | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| 8. | Stellenwert der Note in der Endnote 12 von 240 LP |
| 9. | Häufigkeit des Angebots Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS |
| 10 | Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Gerhard Gnann |
| 11. | Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11. |

1) Pro Semester ist eine Repertoireliste vorzulegen, die vom jeweiligen Fachlehrer unterzeichnet wird.

| Modul 7: Hauptfach Künstlerische Ausbildung Orgel II | | | | | |
|---|---|--|---|--|-------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 270 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 3.- 4. Sem. | Leistungspunkte 9 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Übung: Orgelliteraturspiel (P, E)</i> <i>b) Teilnahme an 3 öffentlichen Konzerten und 3 Gottesdiensten (WP, SG)</i> | Kontaktzeit 2 SWS/ 21 h 1 SWS/ 10,5 h | Selbststudium 219 h 19,5 h | Leistungspunkte 8 LP 1 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> a) <u>Orgelliteraturspiel</u> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse in Technik, Methodik und Stilistik des Orgelspiels • Beherrschen der Körperhaltung, Manual- und Pedaltechnik • Anwenden dieser Techniken zur Interpretation angemessener Orgelliteratur • Fähigkeit vom Blatt zu spielen b) <u>Teilnahme an Konzerten und Gottesdiensten</u> <ul style="list-style-type: none"> • Konzerterfahrungen, Souveränes Auftreten in Konzert- und Gottesdienstsituationen <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 6 „Künstlerische Ausbildung Hauptfach I“ | | | | |
| 3. | Inhalte a) <u>Orgelliteraturspiel</u> <ul style="list-style-type: none"> • Aneignung stilistisch unterschiedlicher Werke der Orgelliteratur • Physiologische, musikalische und technische Grundlagen (Sitzposition, Körperhaltung, Finger- und Fußstellung, metrische Kontrolle, Rhythmus etc.) • Grundlegende aufführungspraktische Aspekte (Anschlagsarten, Registrierung, Artikulation, Agogik etc.) • Vom-Blatt-Spiel b) <u>Teilnahme an Konzerten und Gottesdiensten</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirken in drei Konzerten und drei Gottesdiensten, veranstaltet von der Hochschule für Musik Mainz | | | | |
| 4. | Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik | | | | |
| 5. | Zugangsvoraussetzungen | | | | |
| 6. | Prüfungsformen Keine Prüfung Die in der Prüfung des Moduls „Künstlerische Ausbildung Hauptfach I“ erzielte Note wird mit der LP-Zahl der Module 6 und 7 gewichtet. | | | | |
| 7. | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme | | | | |

| | |
|------------|--|
| 8. | Stellenwert der Note in der Endnote 9 von 240 LP |
| 9. | Häufigkeit des Angebots Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS |
| 10 | Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Gerhard Gnann |
| 11. | Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11. |

1) Pro Semester ist eine Repertoireliste vorzulegen, die vom jeweiligen Fachlehrer unterzeichnet wird.

| Modul 8: Hauptfach Künstlerische Ausbildung Orgel III | | | | | |
|--|---|----------------------------------|----------------------|--------------------------------|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 450 | Dauer 2 Semester | Studiensemester 5.- 6. Sem. | Leistungspunkte 15 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte | |
| | <i>a) Übung: Orgelliteraturspiel (P, E)</i> | 2 SWS/ 21 h | 279 h | 10 LP | |
| | <i>b) Seminar: Stilkunde (Orgelliteratur, P, SG)</i> | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP | |
| | <i>c) Vorlesung/ Übung: Orgelbaukunde und Orgelexkursion (P, SG)</i> | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP | |
| | <i>d) Teilnahme an 3 öffentlichen Konzerten und 3 Gottesdiensten (P, SG)</i> | 1 SWS/ 10,5 h | 19,5 h | 1 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen | | | | |
| | <u>Fachkompetenzen</u> | | | | |
| | Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Konzert- oder Gottesdienstsituation bzw. berufliche Alltagssituation als Organist/in | | | | |
| | <u>a) Orgelliteraturspiel</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, Orgelwerke aus mindestens vier verschiedenen Epochen im Rahmen eines öffentlichen Vortragsabends vorzutragen, hiervon sollte eines kammermusikalischer Art sein • Fähigkeit, künstlerische Gestaltungskonzepte zu entwickeln und zuverlässig öffentlich zu präsentieren | | | | |
| | <u>b) Stilkunde (Orgelliteratur)</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, verschiedene Formen der Orgelliteratur stilgerecht zu interpretieren • Fähigkeit, Programm- und Konzertinformationen zu Orgelwerken zu erstellen und Einführungsvorträge zu halten | | | | |
| | <u>c) Orgelbaukunde und Orgelexkursion</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Gründliche Kenntnisse der technischen Struktur und der klanglichen Parameter der Orgel sowohl in systematischer als auch in historischer Hinsicht • Kenntnis der wichtigsten Fachliteratur und Fähigkeit zur Beurteilung von deren Qualität (Grundlage zur selbständigen Weiterbildung nach dem Studium) • Grundkenntnisse in Akustik | | | | |
| | <u>d) Teilnahme an Konzerten und Gottesdiensten</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Konzerterfahrungen, Souveränes Auftreten in Konzert- und Gottesdienstsituationen | | | | |
| | <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • s. Modul 6 „Künstlerische Ausbildung Hauptfach I“ | | | | |

| | |
|------------------|---|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p>Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion</p> <p><u>a) Orgelliteraturspiel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Vertiefung der Kenntnis von Orgelliteratur und deren Interpretation mit dem Ziel der eigenen künstlerischen Gestaltung • Anhand angemessener Orgelliteratur Erarbeiten von stilgerechter Artikulation und Tempowahl, agogischen Ausdrucksmitteln, Möglichkeiten der klanglichen Gestaltung (Registrierung) und deren Übertragung auf die jeweiligen instrumentalen und akustischen Verhältnisse • Erarbeitung eines breiten Repertoires aus den wesentlichen Stilbereichen der Orgelmusik für Gottesdienst und Konzert <p><u>b) Stilkunde (Orgelliteratur)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretationstechniken im Hinblick auf die verschiedenen Orgellandschaften • Erstellen von Programm- und Konzertinformationen zu Orgelwerken und Halten eines kurzen Einführungsvortrags bei Orgelvorspielen und Konzerten <p><u>c) Orgelbaukunde</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der repräsentativen Orgellandschaften im Hinblick auf den Orgelbau in den verschiedenen Jahrhunderten, um diese Erkenntnisse auf die Orgelliteratur anwenden zu können • Geschichte, Aufbau, Funktion und Pflege von Pfeifenwerk, Balg-, Laden- und Traktur-Systemen • Grundlagen der Klangerzeugung sowie der Intonation • Materialkunde <p><u>d) Teilnahme an Konzerten und Gottesdiensten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirken in drei Konzerten und drei Gottesdiensten, veranstaltet von der Hochschule für Musik Mainz |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>Modulteilprüfung 1 (zu a und b): Orgelliteraturspiel und Stilkunde (insgesamt ca. 30 Minuten):</p> <p><u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung:</u> Orgelliteraturspiel (ca. 20 Minuten): Stichproben aus dem Repertoire von mindestens drei schwierigeren Werken aus drei Stilepochen</p> <p><u>Mündliche Prüfungsleistung</u> Stilkunde (ca. 10 Minuten): kurze Einführung in die Stilistik</p> <p>Modulteilprüfung 2 (zu c): Orgelbaukunde (ca. 15 Minuten):</p> <p><u>Mündliche Prüfungsleistung:</u></p> <p>Nachweis von gründlichen Kenntnissen der technischen Struktur und der klanglichen Parameter der Orgel sowohl in systematischer als auch in historischer Hinsicht, Nachweis von Kenntnissen der wichtigsten Fachliteratur und Fähigkeit zur Beurteilung von deren Qualität</p> <p>Prüfung wird aus organisatorischen Gründen auf zwei Termine verteilt: 1 (zu a und b): Orgelliteraturspiel und Stilkunde: 75 % (davon Orgelliteraturspiel: 50 %, Stilkunde: 25 %), 2 (zu c): Orgelbaukunde: 25 %</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |

| | |
|------------|--|
| 8. | Stellenwert der Note in der Endnote 15 von 240 LP |
| 9. | Häufigkeit des Angebots Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS |
| 10. | Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Gerhard Gnann |
| 11. | Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11. |

1) Pro Semester ist eine Repertoireliste vorzulegen, die vom jeweiligen Fachlehrer unterzeichnet wird.

| Modul 9: Hauptfach Künstlerische Ausbildung Orgel IV | | | | | |
|---|---|-------------------------------------|----------------------|--------------------------------|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 480 | Dauer 2 Semester | Studiensemester 7.- 8. Sem. | Leistungspunkte 16 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte | |
| | <i>a) Übung: Orgelliteraturspiel (P, E)</i> | 3 SWS/ 31,5 h | 268,5h | 10 LP | |
| | <i>b) Übung: Didaktik und Methodik des Orgelunterrichts (Orgelliteratur und Orgelimprovisation, P, SG)</i> | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP | |
| | <i>c) Praktikum (WP)</i> | 6 Wochen | | 4 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen | | | | |
| | <u>Fachkompetenzen</u> | | | | |
| | Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Konzert- oder Gottesdienstsituation bzw. berufliche Alltagssituation als Organist/in | | | | |
| | <u>a) Orgelliteraturspiel</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, Orgelwerke aus mindestens vier verschiedenen Epochen im Rahmen eines öffentlichen Vortragsabends vorzutragen, hiervon sollte eines kammermusikalischer Art sein • Fähigkeit, künstlerische Gestaltungskonzepte zu entwickeln und zuverlässig öffentlich zu präsentieren | | | | |
| | <u>b) Didaktik und Methodik des Orgelunterrichts (Orgelliteratur und -improvisation)</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Lernpsychologie • Fähigkeit zu professioneller Planung, Durchführung und Analyse von Orgeleinzelunterricht der Unter- und Mittelstufe • Kenntnis der wichtigsten Unterrichtswerke und der Anfangsliteratur unterschiedlicher Stilepochen | | | | |
| | <u>c) Praktikum</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Einblick in den Berufsalltag einer Kirchenmusikerin bzw. eines Kirchenmusikers | | | | |
| | <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • s. Modul 6 „Künstlerische Ausbildung Hauptfach I“ | | | | |

| | |
|-------------------|---|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p>Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls in praktischer Anwendung und theoretischer Reflexion</p> <p><u>a) Orgelliteraturspiel</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Vertiefung der Kenntnis von Orgelliteratur und deren Interpretation mit dem Ziel der eigenen künstlerischen Gestaltung • Anhand angemessener Orgelliteratur Erarbeiten von stilgerechter Artikulation und Tempowahl, agogischen Ausdrucksmitteln, Möglichkeiten der klanglichen Gestaltung (Registrierung) und deren Übertragung auf die jeweiligen instrumentalen und akustischen Verhältnisse • Erarbeitung eines breiten Repertoires aus den wesentlichen Stilbereichen der Orgelmusik für Gottesdienst und Konzert <p><u>b) Didaktik und Methodik des Orgelunterrichts (Orgelliteratur und -improvisation)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Instrumental-Anfängerunterrichts und der Lernpsychologie • Wichtige für die Unterrichtspraxis relevante Themenfelder • Überblick über die Unterrichtsliteratur • Unterrichtshospitationen und Lehrversuche • Benotete Lehrprobe <p><u>c) Praktikum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hospitation und assistierende Mitarbeit in einer evangelischen oder katholischen Kirchengemeinde |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>Praktikumsbericht</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>16 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Gerhard Gnann</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

1) Pro Semester ist eine Repertoireliste vorzulegen, die vom jeweiligen Fachlehrer unterzeichnet wird.

| Modul 10: Hauptfach Ensembleleitung I | | | | | |
|--|--|------------------------------|----------------------|------------------------|-----------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) | Dauer | Studiensemester | Leistungspunkte |
| | | 360 | 2 Semester | 1.- 2. Sem. | 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte | |
| | <i>a) Übung: Chorleitung (P, KG)</i> | 2 SWS/ 21 h | 99 h | 4 LP | |
| | <i>b) Übung: Übchor (P, SG)</i> | 4 SWS/ 42 h | 18 h | 2 LP | |
| | <i>c) Übung: Gesang und Sprecherziehung (P, E)</i> | 2 SWS/ 21 h | 99 h | 4 LP | |
| | <i>d) Übung: Hochschulchor (P, SG)₃</i> | 4 SWS/ 42 h | 18 h | 2 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen | | | | |
| | <u>Fachkompetenzen</u> | | | | |
| | <u>a) Chorleitung</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse in folgenden elementaren Fertigkeiten: Vom-Blatt-Singen, Umgang mit der Stimmgabel; Dirigieren: Schlagtechnik, Einsätze, Zäsuren, Fermaten, Abschlüsse • Kenntnisse der Grundbegriffe der chorischen Stimmbildung und Probenmethodik • Fähigkeit, homophone und einfache polyphone Sätze mit einer Gruppe (vokal oder instrumental) zu erarbeiten und zu führen | | | | |
| | <u>b) Übchor</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten • Fähigkeit vom Blatt zu singen | | | | |
| | <u>c) Gesang und Sprecherziehung</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung der Sprechstimme im Hinblick auf die beruflichen Anforderungen; Erweiterung der eigenen gestalterischen Möglichkeiten • Grundlegender Aufbau einer belastbaren Singstimme; Beherrschung grundlegender Fertigkeiten in den Bereichen: Sängerrische Haltung, Atembalance/ Stütze, sängerische Artikulation, Stimmregister, sängerisches Interpretations- und Ausdrucksvermögen • Fähigkeit zum Einstudieren leichter bis mittelschwerer Gesangsliteratur | | | | |
| | <u>d) Hochschulchor</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, im Hochschulchor mitzuwirken | | | | |
| | <u>Methodenkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung der Grundlagen der Probenmethodik im Chor • Kenntnis sicherer und effektiver Übestrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien • Geübter Umgang mit Medien (Musikaufnahmen zur Eigenkontrolle, Videoaufnahmen in Dirigieren, Nutzung elektronischer Medien) • Interdisziplinäre Erarbeitung der kirchenmusikalischen Fächer | | | | |
| | <u>Sozial- und Selbstkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten sowie von Kreativität • Stärkung des Selbstvertrauens und der Sicherheit vor der Gruppe • Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum • Beschäftigung mit Techniken der Koordination und Körperbeherrschung | | | | |

| | |
|-------------------|---|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p><u>a) Chorleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Intervallsingen, Vorsingen, Verbindung von sprachlicher und musikalischer Deklamation und Phonetik, dazu Dirigat in den Taktfiguren • Chorische Einsingebungen, einstimmige Melodien, Kanons, geringe Mehrstimmigkeit, vierstimmiger Kantionalsatz <p><u>b) Übchor</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten repräsentativer Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen • Üben in Chorischer Stimmbildung • Vom-Blatt-Singen <p><u>c) Gesang und Sprecherziehung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tragfähigkeit der Sprechstimme; physiologisch richtiges Sprechen • Vortrag verschiedener Texte; zielgerichtetes Sprechen • Grundlagen der Stimmbildung, sängerische Haltung, Resonanzräume, Atemführung, Stimmregister • Leichte bis mittelschwere Solo- und Ensembleliteratur aus mehreren Stilepochen und verschiedenen Genres <p><u>d) Hochschulchor</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirken im Hochschulchor |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>zu a und c: Chorleitung und Gesang/ Sprecherziehung (ca. 15 Minuten):</p> <p><u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung:</u> Probenarbeit an einem einfachen Chorwerk mit Stimmbildungsübungen</p> <p>zu a: Chorleitung: 75 %, zu c: Gesang/ Sprecherziehung: 25 %</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>12 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Ralf Otto</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> <p>In den Veranstaltungen findet sowohl das klassische als auch das popularmusikalische Repertoire Beachtung.</p> |

3) SWS gewichtet mit Faktor 0,5 (s. Hochschulchor), s. außerdem Anmerkung S. 48

| Modul 11: Hauptfach Ensembleleitung II | | | | | |
|---|---|---------------------------|----------------------|------------------------|-----------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) | Dauer | Studiensemester | Leistungspunkte |
| | | 390 | 2 Semester | 3.-4. Sem. | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte | |
| | <i>a) Übung: Chorleitung (P, KG)</i> | 2 SWS/ 21 h | 99 h | 4 LP | |
| | <i>b) Übung: Übchor (P, SG)</i> | 4 SWS/ 42 h | 18 h | 2 LP | |
| | <i>c) Übung: Gesang und Sprecherziehung (P, E)</i> | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP | |
| | <i>d) Übung: Kinder- und Jugendchorleitung (P, SG)</i> | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP | |
| | <i>e) Übung: Orchesterleitung (P, KG)</i> | 1 SWS/ 10,5 h | 19,5 h | 1 LP | |
| | <i>f) Übung: Hochschulchor (P, SG)₃</i> | 4 SWS/ 42 h | 18 h | 2 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen | | | | |
| | <u>Fachkompetenzen</u> | | | | |
| | <u>a) Chorleitung</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse in folgenden elementaren Fertigkeiten: Vom-Blatt-Singen, Umgang mit der Stimmgabel; Dirigieren: Schlagtechnik, Einsätze, Zäsuren, Fermaten, Abschlüsse • Kenntnisse der Grundbegriffe der chorischen Stimmbildung und Probenmethodik • Fähigkeit, homophone und einfache polyphone Sätze mit einer Gruppe (vokal oder instrumental) zu erarbeiten und zu führen | | | | |
| | <u>b) Übchor</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten • Fähigkeit vom Blatt zu singen | | | | |
| | <u>c) Gesang und Sprecherziehung</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegender Aufbau einer belastbaren Singstimme; Beherrschung grundlegender Fertigkeiten in den Bereichen: Sängerbische Haltung, Atembalance/ Stütze, sängerische Artikulation, Stimmregister, sängerisches Interpretations- und Ausdrucksvermögen • Fähigkeit zum Einstudieren leichter bis mittelschwerer Gesangsliteratur | | | | |
| | <u>d) Kinder- und Jugendchorleitung</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse in der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Blick auf Repertoires, Stimmbildung für Kinder, pädagogische Ansätze und Literatur | | | | |
| | <u>e) Orchesterleitung</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit eine einfache Partitur (z. B. der Barockzeit, instrumental und vokal) dirigentisch zu führen und zu gestalten (ggf. Taktstockverwendung) | | | | |
| | <u>f) Hochschulchor</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, im Hochschulchor mitzuwirken | | | | |
| | <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • s. Modul 10 „Ensembleleitung I“ • Beherrschung der Grundlagen der Probenmethodik in Chor und Kinderchor • Einsatz von kindgerechten Methoden | | | | |

| | |
|-------------------|--|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p><u>a) Chorleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Intervallsingen, Vorsingen, Verbindung von sprachlicher und musikalischer Deklamation und Phonetik, dazu Dirigat in den Taktfiguren • Chorische Einsingebungen, einstimmige Melodien, Kanons, geringe Mehrstimmigkeit, vierstimmiger Kantionalsatz <p><u>b) Übchor</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten repräsentativer Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen • Üben in Chorischer Stimmbildung • Vom-Blatt-Singen <p><u>c) Gesang und Sprecherziehung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Tragfähigkeit der Sprechstimme; physiologisch richtiges Sprechen • Vortrag verschiedener Texte; zielgerichtetes Sprechen • Grundlagen der Stimmbildung, sängerische Haltung, Resonanzräume, Atemführung, Stimmregister • Leichte bis mittelschwere Solo- und Ensembleliteratur aus mehreren Stilepochen und verschiedenen Genres <p><u>d) Kinder- und Jugendchorleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik und Methodik der Kinder- und Jugendchorleitung • Werke für Kinder- und Jugendchor • Übungen zum Trainieren aller Stimmfunktionen unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Kinderstimme • Literatur über Kinderchorleitung und Kinderstimmbildung <p><u>e) Orchesterleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dirigiertechnische Grundlagen • Erarbeitung einfacher Partituren unter Anleitung <p><u>f) Hochschulchor</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirken im Hochschulchor |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p style="text-align: right;">Keine Prüfung</p> <p>Die in der Prüfung des Moduls „Ensembleleitung III“ erzielte Note wird mit der LP-Zahl der Module 11 und 12 gewichtet.</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>13 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Ralf Otto</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> <p>In den Veranstaltungen findet sowohl das klassische als auch das popularmusikalische Repertoire Beachtung. Orchesterleitung umfasst auch das Erlernen des Umgangs mit Bläserensembles wie Bläserorchester und Posaunenchor. In der angegebenen Literatur sind beide Elemente (Orchesterleitung wie auch Posaunenchorleitung) berücksichtigt.</p> |

3) SWS gewichtet mit Faktor 0,5 (s. Hochschulchor), s. außerdem Anmerkung S. 48

| Modul 12: Hauptfach Ensembleleitung III | | | | | |
|--|---|------------------------------------|----------------------|-------------------------------|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 450 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 5.-6. Sem. | Leistungspunkte 15 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte | |
| | <i>a) Übung: Chorleitung (P, KG)</i> | 4 SWS/ 42 h | 78 h | 4 LP | |
| | <i>b) Übung: Übchor (P, SG)</i> | 4 SWS/ 42 h | 18 h | 2 LP | |
| | <i>c) Übung: Gesang und Sprecherziehung (P, E)₂</i> | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP | |
| | <i>d) Übung: Kinder- und Jugendchorleitung (P, SG)</i> | 2 SWS/ 21 h | 99 h | 4 LP | |
| | <i>e) Übung: Orchesterleitung (P, KG)₄</i> | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP | |
| | <i>f) Übung: Hochschulchor (P, SG)₃</i> | 2 SWS/ 21 h | 9 h | 1 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen | | | | |
| | <u>Fachkompetenzen</u> | | | | |
| | Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Konzert- oder Gottesdienstsituation bzw. berufliche Alltagssituation als Chorleiter/in und Dirigent/in | | | | |
| | <u>a) Chorleitung</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Umfassende Kenntnisse der chorischen Stimmbildung, der Chorleitungsmethodik und des Chordirigats zur Gestaltung und Vermittlung von Chorliteratur aller Stilepochen • Fähigkeit, unter Anleitung Konzepte zur Gestaltung von Chorliteratur zu erarbeiten, methodisch angemessen zu vermitteln und darzustellen | | | | |
| | <u>b) Übchor</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten • Fähigkeit vom Blatt zu singen | | | | |
| | <u>c) Gesang und Sprecherziehung</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Ausbau der gesangstechnischen Grundfunktionen auf der Basis einer physiologisch und klanglich optimal geführten Sängerstimme • Entwicklung eines persönlichen Stimmklanges sowie weitere Entwicklung eines an die jeweiligen stilistischen Gegebenheiten angepassten stimmlich-musikalischen Ausdrucksvermögens • Fähigkeit zur Erarbeitung von Gesangsliteratur aus den Bereichen Geistliches Lied, Rezitativ oder/ und Arie einer Kantate bzw. eines Oratoriums verschiedener Epochen einschließlich der Populären Musik | | | | |
| | <u>d) Kinder- und Jugendchorleitung</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse in der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Blick auf Repertoires, Stimmbildung für Kinder, pädagogische Ansätze und Literatur | | | | |
| | <u>e) Orchesterleitung</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, eine einfache Partitur (z. B. der Barockzeit, instrumental und vokal) dirigentisch zu führen und zu gestalten (ggf. Taktstockverwendung) | | | | |
| | <u>f) Hochschulchor</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, im Hochschulchor mitzuwirken | | | | |
| | <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung der Grundlagen der Probenmethodik in Chor, Kinderchor und Orchester • Einsatz von kindgerechten Methoden • s. Modul 10 „Ensembleleitung I“ | | | | |

| | |
|------------------|--|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p>Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls</p> <p><u>a) Chorleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmöglichkeiten von Chorwerken anhand repräsentativer Beispiele aus verschiedenen Stilepochen <p><u>b) Übchor</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten repräsentativer, wesentlicher Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen • Üben in Chorischer Stimmbildung • Vom-Blatt-Singen <p><u>c) Gesang und Sprecherziehung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmregister, Resonanz und Atemführung • Leichte Solo- und Ensembleliteratur aus mehreren Stilepochen und verschiedenen Genres <p><u>d) Kinder- und Jugendchorleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik und Methodik der Kinder- und Jugendchorleitung • Werke für Kinder- und Jugendchor • Übungen zum Trainieren aller Stimmfunktionen unter Berücksichtigung der-Besonderheiten der Kinderstimme • Literatur über Kinderchorleitung und Kinderstimmbildung <p><u>e) Orchesterleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Dirigiertechnische Grundlagen • Erarbeitung einfacher Partituren unter Anleitung <p><u>f) Hochschulchor</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirken im Hochschulchor |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>1.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>2.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>Modul II und Modul III werden mit einer gemeinsamen Prüfung abgeschlossen (Modulübergreifende Prüfung):</p> <p>Modulteilprüfung 1: <u>zu d: Kinder- und Jugendchorleitung (ca. 30 Minuten):</u></p> <p>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung: Probe mit einem Kinder-, Knaben-, Mädchen- oder Jugendchor zum Nachweis der Kompetenz im theoretischen und praktischen Bereich der Chorarbeit mit Kindern oder Jugendlichen. Hierzu zählen auch spezifische didaktische und methodische Kenntnisse sowie Chorisches Einsingen. (Vorbereitungszeit: zwei Wochen)</p> <p><u>Bei vorgezogener Gesangsprüfung:</u> Modulteilprüfung 2: <u>zu c: Gesang und Sprecherziehung (ca. 20 Minuten):</u></p> <p>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung: Vortrag von mehreren Gesangsstücken unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen (davon mindestens zwei auswendig) sowie Vortrag eines Textes (Vorbereitungszeit: Prüfungssemester)</p> <p>Modulübergreifende Prüfung: Die in der Prüfung des Moduls „Ensembleleitung III“ erzielte Note wird mit der LP-Zahl der Module 11 und 12 gewichtet.</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |

| | |
|------------|--|
| 8. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>15 von 240 LP</p> |
| 9. | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| 10. | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Ralf Otto</p> |
| 11. | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Wird im 7. Sem. statt 1 SWS Gesang 1 SWS Klavierspiel gewählt, wird die Prüfung in Gesang und Sprecherziehung in diesem Fall im 6. Semester absolviert, wird aber in das Modul „Ensembleleitung IV“ mit einbezogen.</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> <p>In den Veranstaltungen findet sowohl das klassische als auch das popularmusikalische Repertoire Beachtung. Orchesterleitung umfasst auch das Erlernen des Umgangs mit Bläserensembles wie Blasorchester und Posaunenchor. In der angegebenen Literatur sind beide Elemente (Orchesterleitung wie auch Posaunenchorleitung) berücksichtigt.</p> |

2) Statt 1 SWS Gesang kann im 7. Semester 1 SWS Klavierspiel gewählt werden.

3) SWS gewichtet mit Faktor 0,5 (s. Hochschulchor), s. außerdem Anmerkung S. 48

4) Im Fach Orchesterleitung findet ein Mal im Semester eine Probe mit dem Hochschulorchester oder mit einer anderen Formation statt.

| Modul 13: Hauptfach Ensembleleitung IV | | | | | |
|---|--|--|---|--|--------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 390 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 7.- 8. Sem. | Leistungspunkte 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Übung: Chorleitung (P, KG)</i> <i>b) Übung: Übchor (P, SG)</i> <i>c) Übung: Gesang und Sprecherziehung (P, E)₂</i> <i>d) Übung: Orchesterleitung (P, KG)₄</i> | Kontaktzeit 4 SWS/ 42 h 4 SWS/ 42 h 1 SWS/ 10,5 h 1 SWS/ 10,5 h | Selbststudium 138 h 18 h 49,5 h 79,5 h | Leistungspunkte 6 LP 2 LP 2 LP 3 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> Integration der unten genannten Fertigkeiten in eine Konzert- oder Gottesdienstsituation bzw. berufliche Alltagssituation als Chorleiter/in und Dirigent/in <u>a) Chorleitung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Stimmbildnerisches Wissen • Fähigkeit, methodisch-didaktisch die eigene Probenarbeit zu reflektieren • Spezifische Kenntnisse erarbeiteter Werke • Fähigkeit, Probenarbeit mit dem Chor klanglich vorzubereiten (Chorisches Einsingen) • Fähigkeit, Chorwerke aus unterschiedlichen Epochen (auch auszugsweise) mit dem Chor einzustudieren • Umfassender Überblick über die Chorliteratur <u>b) Übchor</u> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Singen in Vokalensembles unterschiedlicher Besetzung und Stilistik • Erweiterung der Literaturkenntnis und der stimmlichen Fähigkeiten • Fähigkeit vom Blatt zu singen <u>c) Gesang und Sprecherziehung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, auswendig mehrere Gesangsstücke unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen sowie einen Text vorzutragen <u>d) Orchesterleitung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, Probenarbeit mit einem Orchester durchzuführen (auch Arie, Kantatensatz, Oratorium oder Orchestermesse mit Chor) • Dirigieren mittelschwerer Orchesterpartituren <u>Methoden- Sozial- und Selbstkompetenzen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung der Grundlagen der Probenmethodik in Chor und Orchester s. Modul 10 „Ensembleleitung I“ | | | | |

| | |
|-------------------|---|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p>Verknüpfung der Inhalte der unten genannten Teilbereiche des Moduls</p> <p><u>a) Chorleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche probentechnische, organisatorische und dirigistische Aspekte • Bearbeitung von Stimmenmaterial • Überblick über die Chorliteratur <p><u>b) Übchor</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten repräsentativer, wesentlicher Chorwerke verschiedener Epochen in unterschiedlichen Besetzungen • Üben in Chorischer Stimmbildung • Vom-Blatt-Singen <p><u>c) Gesang und Sprecherziehung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der gesangstechnischen Grundfunktionen Gesangsliteratur aus den Bereichen Geistliches Lied, Rezitativ oder/und Arie einer Kantate, bzw. eines Oratoriums verschiedener Epochen einschließlich der Populärmusik <p><u>d) Orchesterleitung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmöglichkeiten verschiedener Orchesterwerke anhand repräsentativer Beispiele aus mehreren Stilepochen • Klare und sichere dirigistische Führung in Bezug auf Metrum, Tempo und Dynamik |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>Modulteilprüfung 1 (zu c): Gesang und Sprecherziehung (ca. 20 Minuten):</p> <p><u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung:</u> Vortrag von mehreren Gesangsstücken unterschiedlichen Charakters aus verschiedenen Stilepochen (davon mindestens zwei auswendig) sowie Vortrag eines Textes (Vorbereitungszeit: Prüfungssemester)</p> <p>Modulteilprüfung 2 (zu d): Orchesterleitung (ca. 20 Minuten):</p> <p><u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung:</u> Probenarbeit an zwei mittelschweren Orchesterwerken (auch auszugsweise) bzw. Chorwerk mit Orchester, unter Berücksichtigung von Aspekten der Probenmethodik und Dirigiertechnik (Vorbereitungszeit: ein Werk im Verlauf des Prüfungssemesters, ein Werk innerhalb von zwei Wochen)</p> <p>Prüfung wird aus organisatorischen Gründen auf zwei Termine verteilt:</p> <p>1 (zu c): Gesang und Sprecherziehung(25 %) 2 (zu d): Orchesterleitung (75 %)</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>13 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Ralf Otto</p> |

11.

Sonstige Informationen

Wird im 7. Sem. statt 1 SWS Gesang 1 SWS Klavierspiel gewählt, wird die Prüfung in Gesang und Sprecherziehung in diesem Fall im 6. Semester absolviert, wird aber in das Modul „Ensembleleitung IV“ mit einbezogen. Die Prüfungsnote im Fach Klavierspiel geht in das Modul „Künstlerische Ausbildung Nebenfächer III“ ein.

Literaturhinweise:
siehe Modul 1a Nr. 11.

In den Veranstaltungen findet sowohl das klassische als auch das popularmusikalische Repertoire Beachtung. Orchesterleitung umfasst auch das Erlernen des Umgangs mit Bläserensembles wie Blasorchester und Posaunenchor. In der angegebenen Literatur sind beide Elemente (Orchesterleitung wie auch Posaunenchorleitung) berücksichtigt.

2) Statt 1 SWS Gesang kann im 7. Semester 1 SWS Klavierspiel gewählt werden.

4) Im Fach Orchesterleitung findet ein Mal im Semester eine Probe mit dem Hochschulorchester oder mit einer anderen Formation statt.

| Modul 14: Künstlerische Ausbildung Nebenfächer I | | | | | |
|---|--|--|--|--|-------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 180 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 1.- 2. Sem. | Leistungspunkte 6 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Übung: Klavierspiel (P, E)</i> <i>b) Übung: Generalbassspiel (P, E)</i> | Kontaktzeit 2 SWS/ 21 h 2 SWS/ 21 h | Selbststudium 99 h 39 h | Leistungspunkte 4 LP 2 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> a) Klavierspiel <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschen von grundlegenden technischen und musikalischen Aspekten des Klavierspiels • Fähigkeit zum Erarbeiten und Darbieten von Klavierliteratur (mittlerer Schwierigkeitsgrad) • Harmonisches Verständnis b) Generalbassspiel <ul style="list-style-type: none"> • Gründliche Kenntnisse der Bezifferung sowie von Notationsbesonderheiten im Vom-Blatt-Spiel eines bezifferten Basses • Fähigkeit, Choräle im vierstimmigen Satz nach einem bezifferten Bass vom Blatt zu spielen • Fähigkeit, ein Rezitativ zu gestalten • Fähigkeit, eine Arie, eine Solosonate (auch auszugsweise) oder ein Sololied stilgemäß zu begleiten <u>Methodenkompetenzen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien • Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens/ Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung • Geübter Umgang mit Medien (Musikaufnahmen zur Eigenkontrolle, Nutzung elektronischer Medien) <u>Sozial- und Selbstkompetenzen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten sowie von Kreativität • Stärkung des Selbstvertrauens • Entwicklung von Strategien gegen Lampenfieber, professionelles Verhalten vor einem Publikum • Beschäftigung mit Techniken der Koordination und Körperbeherrschung | | | | |
| 3. | Inhalte a) Klavierspiel <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten und Darbieten von Klavierliteratur (mittlerer Schwierigkeitsgrad) • Spieltechnische und musikalische Aspekte b) Generalbassspiel <ul style="list-style-type: none"> • Studium und Praktizieren der Generalbasspraxis | | | | |
| 4. | Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik | | | | |
| 5. | Zugangsvoraussetzungen | | | | |
| 6. | Prüfungsformen Keine Prüfung Die in der Prüfung des Moduls „Künstlerische Ausbildung Nebenfächer II“ erzielte Note wird mit der LP-Zahl der Module 14 und 15 gewichtet. | | | | |

| | |
|-----|--|
| 7. | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| 8. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote 6 von 240 LP</p> |
| 9. | <p>Häufigkeit des Angebots Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| 10. | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Heinz Zarbock</p> |
| 11. | <p>Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

5) 1 SWS entspricht 0,66 Minuten (s. Generalbassspiel)

| Modul 15: Künstlerische Ausbildung Nebenfächer II | | | | | |
|--|--|---------------------------------------|---------------------|-------------------------------|-------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 270 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 3.-4. Sem. | Leistungspunkte 9 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | <i>a) Übung: Klavierspiel (P, E)</i> | | 2 SWS/ 21 h | 99 h | 4 LP |
| | <i>b) Übung: Generalbassspiel (P, E)₅</i> | | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | <i>c) Übung: Partiturspiel (P, E)₅</i> | | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen | | | | |
| | <u>Fachkompetenzen</u> | | | | |
| | <u>a) Klavierspiel</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, zwei Klavierwerke aus verschiedenen Epochen vorzutragen, von denen eines ein kammermusikalisches Werk sein kann • Beherrschen fortgeschrittener technischer und musikalischer Aspekte des Klavierspiels | | | | |
| | <u>b) Generalbassspiel</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Gründliche Kenntnisse der Bezifferung sowie von Notationsbesonderheiten im Vom-Blatt-Spiel eines bezifferten Basses • Fähigkeit, Choräle im vierstimmigen Satz nach einem bezifferten Bass vom Blatt zu spielen • Fähigkeit, ein Rezitativ zu gestalten • Fähigkeit, eine Arie, eine Solosonate (auch auszugsweise) oder ein Sololied stilgemäß zu begleiten | | | | |
| | <u>c) Partiturspiel</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, Chorpartituren in modernen Schlüsseln (vier bis acht Systeme) zu spielen • Fähigkeit, eine vierstimmige Chorpartitur in modernen Schlüsseln vom Blatt zu spielen • Kenntnisse der alten Schlüssel und Fähigkeit, praktische Übungen mit bis zu vier Systemen (vier verschiedene Schlüssel) auszuführen • Fähigkeit, eine gemischte Chor- und Orchesterpartitur (in Art eines Klavierauszuges) zu spielen | | | | |
| | <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • s. Modul 14 „Künstlerische Ausbildung Nebenfächer I“ | | | | |
| 3. | Inhalte | | | | |
| | <u>a) Klavierspiel</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten und Darbieten von Klavierliteratur (mittlerer Schwierigkeitsgrad) • Spieltechnische und musikalische Aspekte | | | | |
| | <u>b) Generalbassspiel</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Studium und Praktizieren der Generalbasspraxis | | | | |
| | <u>c) Partiturspiel</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Partitur • Darstellung einer Partitur am Klavier: Spiel polyphoner Chorpartituren in alten und modernen Schlüsseln sowie Spiel von Klavierauszügen, Orchesterpartituren und komplexeren kirchenmusikalischen Werken • Transpositionen • Stilistisches Bewusstsein | | | | |
| 4. | Verwendbarkeit des Moduls | | | | |
| | B. Mus. Kirchenmusik | | | | |

| | |
|------------|--|
| 5. | Zugangsvoraussetzungen |
| 6. | <p>Prüfungsformen</p> <p>Modul 14 und Modul 15 werden mit einer gemeinsamen Prüfung abgeschlossen (Modulübergreifende Prüfung):</p> <p>zu b: Generalbassspiel (ca. 15 Minuten):</p> <p><u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung:</u> Nachweis gründlicher Kenntnisse der Bezifferung sowie von Notationsbesonderheiten im Vom-Blatt-Spiel eines bezifferten Basses, Vom-Blatt-Spiel von Chorälen im vierstimmigen Satz nach einem bezifferten Bass, Vorbereitete Gestaltung eines Rezitativs, Vorbereitete stilmäßige Begleitung einer Arie, einer Solosonate (auch auszugsweise) oder eines Sololieds (Vorbereitungszeit: vier Wochen)</p> <p>Die in der Prüfung des Moduls „Künstlerische Ausbildung Nebenfächer II“ erzielte Note wird mit der LP-Zahl der Module 14 und 15 gewichtet.</p> |
| 7. | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| 8. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>9 von 240 LP</p> |
| 9. | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| 10. | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Heinz Zarbock</p> |
| 11. | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

5) 1 SWS entspricht 0,66 Minuten (s. Generalbassspiel und Partiturspiel)

| Modul 16: Künstlerische Ausbildung Nebenfächer III | | | | | |
|---|---|---------------------------------------|---------------------|-------------------------------|-------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 180 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 5.-6. Sem. | Leistungspunkte 6 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | <i>a) Übung: Klavierspiel (P, E)</i> | | 2 SWS/ 21 h | 99 h | 4 LP |
| | <i>b) Übung: Partiturspiel (P, E)</i> | | 1 SWS/ 10,5 h | 49,5 h | 2 LP |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen | | | | |
| | <u>Fachkompetenzen</u> | | | | |
| | a) Klavierspiel | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, drei Klavierwerke aus verschiedenen Epochen vorzutragen, von denen eines ein kammermusikalisches Werk sein kann • Beherrschen fortgeschrittener technischer und musikalischer Aspekte des Klavierspiels | | | | |
| | b) Partiturspiel | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, Chorpartituren in modernen Schlüsseln (vier bis acht Systeme) zu spielen • Fähigkeit, eine vierstimmige Chorpartitur in modernen Schlüsseln vom Blatt zu spielen • Kenntnisse der alten Schlüssel und Fähigkeit, praktische Übungen mit bis zu vier Systemen (vier verschiedene Schlüssel) auszuführen • Fähigkeit, eine gemischte Chor- und Orchesterpartitur in Art eines Klavierauszuges) zu spielen | | | | |
| | <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • s. Modul 14 „Künstlerische Ausbildung Nebenfächer I“ | | | | |
| 3. | Inhalte | | | | |
| | a) Klavierspiel | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten und Darbieten von Klavierliteratur der Mittel- bis Oberstufe • Spieltechnische und musikalische Aspekte • Vom-Blatt-Spiel | | | | |
| | b) Partiturspiel | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Partitur • Darstellung einer Partitur am Klavier: Spiel polyphoner Chorpartituren in alten und modernen Schlüsseln sowie Spiel von Klavierauszügen, Orchesterpartituren und komplexeren kirchenmusikalischen Werken • Transpositionen • Stilistisches Bewusstsein | | | | |
| 4. | Verwendbarkeit des Moduls | | | | |
| | B. Mus. Kirchenmusik | | | | |

| | |
|------------|---|
| 5. | Zugangsvoraussetzungen |
| 6. | <p>Prüfungsformen</p> <p>Modulteilprüfung 1 (zu a): Klavierspiel (ca. 30 Minuten):</p> <p><u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung (ca. 15 Minuten):</u> Vortrag von drei Klavierwerken aus drei Stilepochen, auch Kammermusik und Liedbegleitung können Bestandteil der Klavierprüfung sein (Vorbereitungszeit: Prüfungssemester)</p> <p>Modulteilprüfung 2 (zu b): Partiturspiel (ca. 15 Minuten):</p> <p><u>Künstlerisch-praktische Prüfungsleistung:</u> Vorbereitetes Spielen einer Chorpartitur in modernen Schlüsseln (vier bis acht Systeme), Vom-Blatt-Spiel einer vierstimmigen Chorpartitur in modernen Schlüsseln, vorbereitete Aufgaben zum Nachweis der Kenntnisse der alten Schlüssel, vorbereitetes Spiel einer gemischten Chor- und Orchesterpartitur (in Art eines Klavierauszuges) (Vorbereitungszeit: zwei Wochen)</p> <p>Prüfung wird aus organisatorischen Gründen auf zwei Termine verteilt:</p> <p>1 (zu a): Klavierspiel (75 %), 2 (zu b): Partiturspiel (25 %)</p> |
| 7. | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| 8. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>6 von 240 LP</p> |
| 9. | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| 10. | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Heinz Zarbock</p> |
| 11. | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Statt 1 SWS Gesang und Sprecherziehung kann im 7. Sem. 1 SWS Klavierspiel gewählt werden (die Prüfung in Klavierspiel wird in diesem Fall im 7. Semester absolviert; die Prüfungsnote geht in das Modul „Künstlerische Ausbildung Nebenfächer III“ ein).</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

5) 1 SWS entspricht 0,66 Minuten (s. Generalbassspiel und Partiturspiel)

2) Statt 1 SWS Gesang und Sprecherziehung kann im 7. Sem. 1 SWS Klavierspiel gewählt werden (die Prüfung in Gesang und Sprecherziehung wird in diesem Fall im 6. Semester absolviert und geht in das Modul „Ensembleleitung IV“ ein. Die Prüfungsnote im Fach Klavierspiel geht in das Modul „Künstlerische Ausbildung Nebenfächer III“ ein.)

| Modul 17: Musiktheorie und Hörschulung I | | | | | |
|---|--|---------------------------------------|---------------------|--------------------------------|-------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 270 h | Dauer 3 Semester | Studiensemester 1.- 3. Sem. | Leistungspunkte 9 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | <i>a) Übung: Tonsatz (P, KG)</i> | | 3 SWS/ 31,5 h | 118,5 h | 5 LP |
| | <i>b) Übung: Hörschulung (P, KG)</i> | | 3 SWS/ 31,5 h | 88,5 h | 4 LP |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen | | | | |
| | <u>Fachkompetenzen</u> | | | | |
| | a) Hörschulung | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines differenzierten, werkbezogenen Hörens • Sicherheit, kompliziertere Stimmen vom Blatt zu singen | | | | |
| | b) Tonsatz | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb stilbezogener, satztechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten • Fähigkeit, harmonische Zusammenhänge am Klavier adäquat darzustellen | | | | |
| | <u>Methodenkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis sicherer und effektiver Üb- und Lernstrategien, Praxiserfahrung in der Anwendung dieser Strategien • Sicherheit in der Methodenwahl bei aspektbezogener Analyse • Interdisziplinäre Erarbeitung der musiktheoretischen Fächer | | | | |
| | <u>Sozial- und Selbstkompetenzen</u> | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen Fähigkeiten und Wahrnehmung • Schulung der musikalischen Vorstellungskraft • Förderung der Kreativität • Fähigkeit zur angemessenen fachbezogenen Kommunikation mit anderen Musikerinnen und Musikern | | | | |
| 3. | Inhalte | | | | |
| | a) Hörschulung | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse: Erkennen und Notieren von Form-, Stimm- und Harmonieverläufen, Rhythmen und Instrumentationen • Struktur- u. Fehlerhören, Vom-Blatt-Singen, Harmonie- u. Tonfolgen nachspielen | | | | |
| | b) Tonsatz | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführende Harmonielehre und Analyse • Modulationstechniken • Satzübungen mit Stilmitteln des 17. und 19. Jahrhunderts (Kantionalsatz, romantischer Chorsatz u. ä.) • Kontrapunkt (zweistimmig, stilistisch gebunden, Epoche wahlweise) | | | | |
| 4. | Verwendbarkeit des Moduls | | | | |
| | B. Mus. Kirchenmusik | | | | |

| | |
|-----|--|
| 5. | Zugangsvoraussetzungen |
| 6. | Prüfungsformen Prüfung wird aus organisatorischen Gründen auf zwei Termine aufgeteilt: 1 (zu a): Klausur <i>Tonsatz</i> , 60 Minuten 2 (zu b): Klausur <i>Hörschulung</i> , 30 Minuten |
| 7. | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| 8. | Stellenwert der Note in der Endnote 9 von 240 LP |
| 9. | Häufigkeit des Angebots Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS |
| 10. | Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Birger Petersen |
| 11. | Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11. |

| Modul 18: Musiktheorie und Hörschulung II | | | | | |
|--|--|------------------------------|---------------|-----------------|-----------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) | Dauer | Studiensemester | Leistungspunkte |
| | | 330 h | 3 Semester | 4.- 6. Sem. | 11 LP |
| 1. | a) Übung: Tonsatz (P, KG) | | 3 SWS/ 31,5 h | 88,5 h | 4 LP |
| | b) Übung: Hörschulung (P, KG) | | 3 SWS/ 31,5 h | 118,5 h | 5 LP |
| | c) Übung: Instrumentation/ Arrangement (P, KG) | | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP |
| 2. | <p>Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen</p> <p><u>Fachkompetenzen</u></p> <p>Bündelung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bei der historisch adäquaten Analyse von Werken und Satzstrukturen</p> <p><u>a) Hörschulung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines differenzierten, werkbezogenen Hörens • Aspektbezogenes Hören <p><u>b) Tonsatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb stilbezogener, satztechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich kontrapunktischer Gattungen <p><u>c) Instrumentation/ Arrangement</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Instrumentation/ Arrangement <p><u>Methoden- Sozial- und Selbstkompetenzen</u></p> <p>s. Modul 17 „Musiktheorie und Hörschulung I“</p> | | | | |
| 3. | <p>Inhalte</p> <p><u>a) Hörschulung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse: Erkennen und Notieren von Form-, Stimm- und Harmonieverläufen tonaler und freitonaler Musik, von Rhythmen und Instrumentation • Struktur- u. Fehlerhören, Vom-Blatt-Singen, Harmonie- und Tonfolgen nachspielen <p><u>b) Tonsatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zwei- und dreistimmiger Kontrapunkt des 15. bis 18. Jahrhunderts (Analyse und Kompositionsregeln) • Kontrapunktische Satzübungen mit Stilmitteln des 15. bis 18. Jahrhunderts (polyphoner Liedsatz, Motette, Kanon, Orgelchoral, Choralvorspiel, Invention, Fuge) <p><u>c) Instrumentation/ Arrangement</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentationsübungen und elementare Arrangiertechniken | | | | |
| 4. | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> | | | | |
| 5. | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> | | | | |
| 6. | <p>Prüfungsformen</p> <p>1 (zu a): Klausur Tonsatz (60 Minuten) 2 (zu b): Klausur Hörschulung (30 Minuten)</p> <p>Prüfung wird aus organisatorischen Gründen auf zwei Termine aufgeteilt.</p> | | | | |
| 7. | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> | | | | |
| 8. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>11 von 240 LP</p> | | | | |

| | |
|------------|--|
| 9. | Häufigkeit des Angebots Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS |
| 10. | Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Birger Petersen |
| 11. | Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11. |

| Modul 19: Musikerschließung I | | | | | |
|--------------------------------------|---|--|---|--|-------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 270 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 1.- 2. Sem. | Leistungspunkte 9 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Vorlesung: Musikgeschichte inkl. Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (P, SG)</i> <i>b) Vorlesung: Kirchenmusikgeschichte (P, SG)</i> | Kontaktzeit 4 SWS/ 42 h 4 SWS/ 42 h | Selbststudium 108 h 78 h | Leistungspunkte 5 LP 4 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> <u>a) Musikgeschichte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Grundkenntnissen über die abendländische Musikgeschichte • Kenntnisse über Fragen von Epochengliederungen und Epochencharakteristik • Kenntnis von ausgewählten Komponisten und ihren Werken, deren formalen Strukturen und kompositorischen Techniken • Kenntnisse über grundlegende bibliographische Hilfsmittel und Recherchemöglichkeiten (Bibliographien, Lexika, Werkverzeichnisse, Datenbanken) • Fähigkeit, zu einem musikbezogenen Thema selbstständig Quellen und Literatur zu ermitteln und aufzubereiten • Kenntnis formaler Aspekte wissenschaftlicher Arbeit (Zitieren, Belegen, Gliederung) • Fähigkeit, Stücke nach dem Gehör stilistisch einzuordnen <u>b) Kirchenmusikgeschichte</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Grundkenntnissen über die Kirchenmusikgeschichte • Kenntnis der grundlegenden Gattungen und Formen der Kirchenmusik (ev. und kath.) und ihres Bezuges zur Liturgie • Kenntnis der historischen Zentren der Kirchenmusik und ihrer Komponisten • Fähigkeit der stilistischen Bewertung und Einordnung von Kirchenwerken der verschiedenen Zeiträume <u>Methodenkompetenzen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis verschiedener Techniken des Memorierens/ Auswendiglernens, Praxiserfahrung in ihrer Anwendung • Geübter Umgang mit Medien (Nutzung elektronischer Medien) <u>Sozial- und Selbstkompetenzen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung eigener musikalischer Klangvorstellungen und ästhetischer Vorlieben; Förderung einer künstlerisch selbständigen Persönlichkeit • Förderung von intellektuellen Fähigkeiten | | | | |

| | |
|-------------------|--|
| <p>3.</p> | <p>Inhalte</p> <p><u>a) Musikgeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die abendländische Musikgeschichte seit der Antike • Fragen der Epochengliederung • Epochencharakteristik unter verschiedenen Gesichtspunkten (politische und soziologische Rahmenbedingungen, Ästhetik, Kompositionstechnik) • Zentrale Komponisten und Werke • Entwicklung kompositorischer Techniken und formaler Strukturen an ausgewählten Beispielen • Grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographische Recherche, Quellenkritik und -aufbereitung, Zitieren, Anfertigen schriftlicher Arbeiten) • Wichtige Stilistiken und ihre Vertreter unter Berücksichtigung musikalischer und soziologischer Aspekte <p><u>b) Kirchenmusikgeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Kirchenmusikgeschichte • Grundlegende Gattungen und Formen der Kirchenmusik (ev. und kath.) und ihr Bezug zur Liturgie • Historische Zentren der Kirchenmusik und ihre Komponisten • Stilistische Entwicklung der Kirchenmusik in den verschiedensten Zeiträumen |
| <p>4.</p> | <p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>B. Mus. Kirchenmusik</p> |
| <p>5.</p> | <p>Zugangsvoraussetzungen</p> |
| <p>6.</p> | <p>Prüfungsformen</p> <p>zu a: Klausur Musikgeschichte inklusive Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (90 Minuten)</p> |
| <p>7.</p> | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme</p> |
| <p>8.</p> | <p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>9 von 240 LP</p> |
| <p>9.</p> | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS</p> |
| <p>10.</p> | <p>Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende</p> <p>Dr. Gabriela Krombach</p> |
| <p>11.</p> | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11.</p> |

| Modul 20: Musikerschließung II | | | | | |
|---------------------------------------|--|---------------------------------------|---------------------|--------------------------------|-------------------------|
| Kennnummer: | | Arbeitsaufwand (workload) 240 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 2.- 3. Sem. | Leistungspunkte 8 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte | |
| | a) <i>Vorlesung: Kirchenmusikgeschichte (P, SG)</i> | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP | |
| | b) <i>Übung: Werkanalyse (P, SG)</i> | 4 SWS/ 42 h | 138 h | 6 LP | |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>Fachkompetenzen</u> a und b) Kirchenmusikgeschichte und Werkanalyse <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Grundkenntnissen über die Kirchenmusikgeschichte • Kenntnis der grundlegenden Gattungen und Formen der Kirchenmusik (ev. und kath.) und ihres Bezuges zur Liturgie • Kenntnis der historischen Zentren der Kirchenmusik und ihrer Komponisten • Fähigkeit der stilistischen Bewertung und Einordnung von Kirchenwerken der verschiedenen Zeiträume • Befähigung zur adäquaten, aspektbezogenen Werkanalyse • Kenntnisse von Methoden musikwissenschaftlichen Arbeitens <u>Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen</u> s. Modul 19 „Musikerschließung I“ | | | | |
| 3. | Inhalte a und b) Kirchenmusikgeschichte und Werkanalyse: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Kirchenmusikgeschichte • Grundlegende Gattungen und Formen der Kirchenmusik (ev. und kath.) und ihr Bezug zur Liturgie • Historische Zentren der Kirchenmusik und ihre Komponisten • Stilistische Entwicklung der Kirchenmusik in den verschiedensten Zeiträumen • Entwicklung kompositorischer Techniken und formaler Strukturen an ausgewählten Beispielen • Verfassen einer Hausarbeit mit kirchenmusikalischem Thema (Umfang: 5 S., Bearbeitungszeit 3 Wochen) | | | | |
| 4. | Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik | | | | |
| 5. | Zugangsvoraussetzungen | | | | |
| 6. | Prüfungsformen zu a und b) Klausur Kirchenmusikgeschichte und Werkanalyse (90 Minuten) | | | | |
| 7. | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme | | | | |
| 8. | Stellenwert der Note in der Endnote 8 von 240 LP | | | | |
| 9. | Häufigkeit des Angebots Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS | | | | |
| 10. | Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Dr. Gabriela Krombach | | | | |
| 11. | Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11. | | | | |

| Modul 21: Bachelorarbeit/ Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung | | | | |
|---|--|---------------------|--|---|
| Kennnummer: | Arbeitsaufwand (workload) 570 h | Dauer 2 Semester | Studiensemester 7.- 8. Sem. | Leistungspunkte 19 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/ Lehrformen <i>a) Bachelorarbeit / Betreutes Selbststudium</i> <i>b) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung</i> | Kontaktzeit | Selbststudium 210 h 360 h | Leistungspunkte 7 LP 12 LP |
| 2. | Qualifikationsziele/ angestrebte Lernergebnisse/ Kompetenzen <u>a) Bachelorarbeit</u> Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat dazu in der Lage ist, ein Thema aus dem Bereich Kirchenmusik mit den erforderlichen fachspezifischen Methoden innerhalb einer Frist von sechs Wochen zu bearbeiten und das Ergebnis in Form einer schriftlichen Arbeit darzustellen. <u>b) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung</u> In der Künstlerisch-praktischen Abschlussprüfung soll die Kandidatin oder der Kandidat seine künstlerischen Kompetenzen in den Hauptfächern, die ihn befähigen, den Beruf des Kirchenmusiklers auszuüben, unter Beweis stellen. | | | |
| 3. | Inhalte <u>a) Bachelorarbeit</u> Selbständiges Verfassen einer schriftlichen Arbeit zu einem für die Kirchenmusik relevanten und klar umgrenzten Thema (z.B. aus den Bereichen Liturgik, Gregorianik, Hymnologie, Theologie, Orgelbau, Chorliteratur, Musikgeschichte, Musiktheorie, Didaktik; möglich sind auch praktische Anwendungen, wie die Komposition von Choralvorspielen, die Entwicklung von Gottesdienstkonzepten, Arrangements von NGL's für Band und Chor, in Verbindung mit einer theoretisch-wissenschaftlichen Arbeit) <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Themas: in Absprache mit der Erstgutachterin bzw. dem Erstgutachter • Bearbeitungszeit (von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Arbeit): 6 Wochen • Umfang: ca. 30 Seiten Text (ohne Notenbeispiele, Illustrationen o. ä.) • notwendige Inhalte: Seitenzahlen, Inhaltsverzeichnis, Verzeichnis aller benutzten Quellen und Hilfsmittel, Erklärung der Kandidatin/ des Kandidaten, dass sie/ er die Arbeit selbständig und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel verfasst hat • Form: Abgabe gebunden in zwei Exemplaren, mit Computer geschrieben, Schriftgröße Arial in 11-Punkt, 1 ½ -zeiliger Abstand, 2,5 cm Rand • Abgabetermin: Zu Beginn der Vorlesungszeit des 8. Semesters <u>b) Künstlerisch-praktische Abschlussprüfung:</u> Die Prüfung setzt sich zusammen aus: ba) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation (ca. 30 Minuten), <ul style="list-style-type: none"> • Nachweis der Beherrschung der für alle Arten von Gottesdiensten (Eucharistiefeier, Stundengebet etc.) nötigen Formen: Begleiten von Gemeinde- und Scholagesängen in entsprechenden Stilen und Formen (auch Neues Liedgut) nach einstimmiger Vorlage mit entsprechenden Vorspielen oder Intonationen, auch transponiert und im obligaten Satz, vorbereitete Teile (Vorbereitungszeit: 1 Woche) und Teile ad hoc • Nachweis der Fähigkeit zur Improvisation in Form von Präludien, Passacaglia, Partita, Fuge und anderen Formen in verschiedenen Stilen, ggf. auch zu Texten unter Beachtung der Verwendbarkeit im Gottesdienst | | | |

| | |
|------------|--|
| | <p>bb) Orgelliteraturspiel und Stilkunde (ca. 50 Minuten),</p> <p>1) <u>Orgelliteraturspiel (40 Minuten)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag im Rahmen eines öffentlichen Vortragsabends von drei Orgelwerken verschiedener Stilepochen und eines weiteren in einem Zeitraum von acht Wochen selbständig erarbeiteten Werkes. Eines der Prüfungsstücke muss von J.S. Bach sein und ein Werk kann kammermusikalischer Art sein. • Stichprobe aus einem Repertoire von 12 c.f.- Bearbeitungen <p>2) <u>Stilkunde bzw. Orgelbaukunde (ca. 10 Minuten)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche orgelbau- oder stilkundliche Einführung (möglichst als Anlage zum Programm) oder mündliche Einführung <p>bc) Chorleitung (ca. 30 Minuten).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probenarbeit an 2 mittelschweren Chorwerken (auch auszugsweise), unter Berücksichtigung von Aspekten der Probenmethodik, Stimmbildung (klangliche Vorbereitung des Chores) und Dirigiertechnik. <p>Vorbereitungszeit: 1 Chorwerk im Verlauf des Prüfungssemesters, 1 Chorwerk innerhalb von 2 Wochen</p> <p>Die Prüfungsteile der künstlerisch-praktischen Abschlussprüfung werden arithmetisch gewichtet.</p> <p>Zur Berechnung der Bachelor-Gesamtnote siehe Prüfungsordnung § 17.</p> |
| 4. | Verwendbarkeit des Moduls B. Mus. Kirchenmusik |
| 5. | Zugangsvoraussetzungen |
| 6. | Prüfungsformen zu a) Schriftliche Arbeit, zu b) Künstlerisch-praktische Prüfung |
| 7. | Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme |
| 8. | Stellenwert der Note in der Endnote 19 von 240 LP |
| 9. | Häufigkeit des Angebots Zweimal jährlich, Beginn: SoSe oder WS |
| 10. | Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter sowie ggf. hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Gerhard Gnann, Univ.-Prof. Hans-Jürgen Kaiser |
| 11. | Sonstige Informationen Literaturhinweise: siehe Modul 1a Nr. 11. |

LEGENDE

| | |
|----|----------------------------|
| P | = Pflichtveranstaltung |
| WP | = Wahlpflichtveranstaltung |
| E | = Einzelunterricht |
| SG | = Semestergruppe |
| KG | = Kleingruppe |

ANMERKUNG

Hochschulchor/ Jazzchor

Die Mitwirkung im Hochschulchor/ Jazzchor ist über fünf Semester verpflichtend (drei Semester Hochschulchor und zwei Semester Jazzchor oder vier Semester Hochschulchor und ein Semester Jazzchor). Für die Veranstaltung werden 5 LP vergeben (s. Module Ensembleleitung I bis III). In Absprache mit der Abteilungsleitung besteht die Möglichkeit, zwei Semester bei entsprechend qualifizierten Chören und Fachlehrkräften zu absolvieren.

Auslandsaufenthalt

Ein Auslandsaufenthalt wird nach dem 4. oder dem 6. Semester empfohlen.

Schreibwerkstatt/ Studium generale

Die Teilnahme an Workshops der Schreibwerkstatt der Universität Mainz (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten) sowie an Veranstaltungen des Studium generale wird dringend empfohlen.